Der freie Arbeiter

WISSEN UND WOLLEN

Geschäftsstelle; Rua Vol. da Patria 1201 P. Alegre (Rio Grande do Sul)

Schriftleiter Fr. Kniestedt Porto Alegre

Jahrgang 8 | Porto Alegre, den 31 August 1927 | Nummer 8

An die Mörder

Es ist geschehn! — Und
schaudernd wendet sich
Von Euch, den Mördern,
eine Menschheit ab!
Nicht jene Menschheit, die
in Nacht und Irrsinn
Begraben liegt am Morgen
eines Tages,
Der schon die Erde segnend
überleuchtet —
Nein, jene, welche durstigen
Herzens schon
Die ersten seiner Strahlen
in sich trank!

Schaudernd von Euch, den
blutbefleckten Mördern!!

Vergebens waren alle jene
Rufe,
Die Menschlichkeit— nichts
mehr—von Euch verlangten.
Nur Menschlichkeit!—Dass
nie Gerechtigkeit
Von Euch uns werden würde, wussten wir.
Nur Menschlichkeit!—doch
Ihr—verlachtet sie!

Nicolau Sacco

Hoch die Anarchi!!

Bartholomeu Vanzetti

Nie war ich eines Verbrechens fähig!

Und Euer Sterben dies: verlassen; freundlos;
Gehasst von Euren Kindern;
und verabscheut
Von Allen, die Ihr liebt;
verflucht; verachtet
Erhebe sich vor Euren starren Blicken
In letzter Stunde einmal noch
das Bild,
Das Eurer Tage nie versöhnter Schatten
Und Eurer Nächte dräuend
Schreckbild war!
Dies unser Fluch! Vernehmt
ihn! Lebt Und sterbet!—

Es ist geschehn! — Wohl
starben unsere Brüder,
Jedoch sie werden leben in
uns Allen!
Sie sind die ersten Opfer
nicht der Zukunft,
Und werden nicht die letzten sein — uns Alle
Berührt der Fittich unserer dunklen Tage.!
Wenn einst die Menschheit nach unzähligen Kämpfen
Gelernt, was «Mensch sein» heisst, und «menschlich handeln»,
Dann werden sie — wie wir in diesen Tagen —
Mit Abscheu sich von jenen Mördern wenden,
Und es verstehn, warum in unsern Herzen
Die Liebe starb und Hass erstehen musste.

Es ist geschehn! — Von Furcht und Qual bedroht,
Von des Gewissens scharfem Biss gefoltert,
Habt Ihr — die feigen Knechte feiger Räuber—
Durch Eure Henker sie erwürgen lassen!

Es ist geschehn! Hört unsern Fluch! den Fluch
Von Millionen, die in dieser Stunde
Sich schaudernd ab von Euch, den Mördern, wandten:
Es breite über jeden Eurer Tage
Der Schatten sich des Sterbens, bis der Tod
—Derselbe Tod, den Ihr zu meistern wagtet —
Euch einzig noch Erlösung scheint vom Leben;
Und dann—verlasse Euch der Tod! Dann—lebt!
Euch rühre jede Nacht in jeder Stunde
Die kalte Hand des Rächers an und reisse
Euch auf vom Lager! — Das sei Euer Leben;

J. H. MACKAY.

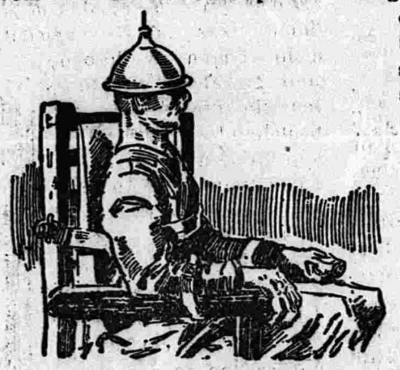
Die Ermordung von Sacco und Vanzetti.

Am 9. April hat der Oberste Gerichtshof des Staates Massachusetts die Revision des Urteils verworfen und sollen unsere Kameraden Bartolomeo Vanzetti und Nicola Sacco in der Woche des 10. Juli durch den elektrischen Stuhl hingerichtet werden. — Was haben Vanzetti und Sacco verbrochen, dass man sie vor 7 Jahren verhaftete, vor 6 Jahren zum Tode verurteilte und bis heute nicht wagte, dieses Todesurteil zu vollstrecken? Lassen wir nur die Tatsachen sprechen. Sie klagen lauter an als Worte.

Seit dem 15. Juni 1920 befinden sich Sacco und Vanzetti, zwei italienische, anarchistische Kämpfer, in den amerikanischen Gefängnissen. — Sacco und Vanzetti. vor dem Kriege nach den Vereinigten Staaten ausgewandert nahmen sehr aktiv an den grossen Streiks von Lawrence 1912 und Plymouth 1916 teil.

Als die Vereinigten Staaten in den Krieg eintraten, weigerten Sacco und Vanzetti sich in die Stammrolle eintragen zu lassen. Sie gingen nach Mexiko, wo sie bis zum Friedensschluss blieben.

Im Jahre 1920 verhaftet die Polizei zwei junge italienische Propagandisten von Brooklyn: Andrea Salsedo und Roberto Elia wegen Streikagitation. Andrea Salsedo war von der Geheimpolizei eingesperrt worden, und wurde gesetzwidrig im Polizeigebäude Park Row, New York, festgehalten. Man hat, wie bekannt in Amerika eine Art Folter, die „erlaubt" ist, und nennt sie den „dritten Grad" und sie dient dazu. mit jedem aber auch mit jedem Mittel Geständnisse herauszupressen. Der dritte Grad, in irgendeiner furchtbaren Form, wurde also gegen Salsedo angewendet. Halb irrsinnig vor Schmerzen gelingt es ihm, ein paar Zeilen hinauszuschmuggeln an seinen Freund Vanzetti, den er um alles bittet ihm zu Hilfe zu kommen. Vanzetti hielt sofort mit Kameraden eine Sitzung ab. man beschliesst ihn nach New York zu senden, um dort eine grosse Protestversammlung zu arrangieren. Ein zweiter Brief folgt. Salsedo wird immer weiter gefoltert.. Stille! — Dann gelingt es dem Armen, sich von seinen Leiden zu befreien, indem er sich vom 14. Stock des Justizpalastes am 3. Mai 1920 hinunterstuerzt Auf seiner furchtbar verstuemmelten Leiche zeigen sich Spuren grauenhafter Misshandlungen. Diese Affaire fand einen ungeheuren Widerhall. Sacco und Vanzetti wollten die Bevölkerung von Brokton zu einem Riesen-Meeting einladen Wenige Augenblicke vor diesem Meeting wurden sie verhaftet. Warum? Vanzetti ist der einzige, der den Beweis hat. dass Salsedo gefoltert worden ist. Ihm gegenüber kann die Geheimpolizei ihre Tat nicht verleugnen. Also gilt es Vanzetti unschädlich zu machen und mit ihm seinen Freund Sacco. Zu allererst wurden sie nur wegen revolutionärer Umtriebe angeklagt. Dann.. wer glaubt wohl einem Raubmörder? Als Raubmörder wurden sie hingestellt. Ihr Martyrium begann.



Der elektrische Stuhl, auf welchen Sacco u Vanzetti ermordet wurden!

In zwei verschiedenen Gegenden von Massachusetts wurden am Weihnachtsabend 1919 und im Mai 1920 zwei Raubüberfaelle verübt. Letzterer, die Ermordung des Kassierers Baradelli und des Waechters der Schuhfabrik Slater & Comp. mit tödlichem Ausgang. Beide Male waren es vier oder fünf Banditen, die ein Auto dabei stehen hatten, mit dem sie davon rasten. Deutlich waren beide Ueberfaelle von derselben Bande begangen, die bei Tag und Nacht operierte. Die Polizei war ohne jede Spur. Hier hatte nun der amerikanische Kapitalismus das Mittel gefunden, um sich uuserer beiden Kameraden zu entledigen.

Sacco und Vanzetti wurden wegen Mordes angeklagt und verurteilt, obwohl Sacco beweisen konnte, dass er am Mordtage und zur Stunde des Mordes in Boston gewesen war, um seinen Pass in Ordnung zu bringen. Der Konsulatsekretär war bereit zu beeiden dass er zu dieser Zeit bei ihm gewesen sei. Vanzetti hatte Dutzende von Zeugen, die am Mordtage von ihm Fische gekauft hatten. Die Staedte lagen so entfernt voneinander, dass es unmöglich war, an beiden Orten zur selben Tageszeit zu sein.

Ein Auto spielt mit. Ein Italiener namens Bodo besass

ein Auto; das sich dieses nachweislich am Mordtage in der Reparatur befand, machte nichts. Galt im Gegenteil als „Schuldbeweis".

Bei dem Raubüberfall ist die Beute etwa 12 000 Dollar gewesen. Wo ist das Geld? Ein Mann namens Coacci ist deportiert worden, er hat es in einer Kassette in seinem Koffer nach Italien verschleppt! Glaubt man! Also telegraphiert man nach Italien. Der Koffer wird schon am Schiff beschlagnahmt und untersucht. Weder Kassette, noch Geld „noch Werte! Trotzdem wird anderthalb Jahr spaeter vor Gericht behauptet, dass erwaehnter Coacci das Geld nach Italien in Sicherheit gebracht habe.

Die Morde sind mit Schusswaffen verübt worden.

Man verlangte, dass der Kapt. Proctor aussagen soll, dass die Kugeln, die sich in den Leichen befunden hatten, aus der Waffe Sacco sein konnten. Kapt. Proctor behauptete das Gegenteil — und er war Waffensachverständiger. — Der Polizeipräsident Kapt. Proctor war derart überzeugt von er Unschuld Sacco und Vanzettis, dass er es laut aussprach. Man wollte ihn nicht anhören. Er dankte ab. Nach dreissigjähriger Dienstzeit dankte er ab, weil er zu gewissenhaft war, sich an dieser Tragödie zu beteiligen.

Alles wurde getan um die Sache irgendwie zu klären: Vergebens! Die ganze Gerichtsverhandlung war ein Skandal. Man wählte nicht weniger als 250 Menschen, aus welchen wiederum zwölf «gute, zuverlässige» Jurymitglieder genommen werden sollten. Es war nicht möglich, unter jenen 250 die 12 zu finden, die so urteilen wollten, wie es gewünscht wurde. Dann holte man noch einmal 250 Männer und Frauen. Aber, oh weh, auch diesmal gelang es nicht! Erst als man die Herren Sherifs selber hinausschickte, um die «passenden anständigen» unbescholtenen Menschen herbeizuschaffen, gelan es. In der Tat, Sacco und Vanzett wurden durch ein zu 100 Prozent aus Kapitalisten zusammengesetzes Gericht am 14. Juni 1921 für schuldig erklärt. Am 1. November 1921 wurde das Todesurteil gefällt. — Will man sich eine Vorstellung von der empörenden Parteilichkeit des Richtes Webster Thayer machen, dann möge man seine Erklärung lesen:

Diese Menschen, obgleich sie das Verbrechen, das man ihnen zuschiebt, materiell nicht begangen haben, sind moralisch schuldig, weil sie die Feinde der bestehenden Einrichtungen sind, weil sie Anarchisten sind, weil sie während ihres Aufenthalts in de Vereinigten Staaten die Notwendigkeit der Zerstörung der sozialen Institutionen propagiert haben — und das ist ein Verbrechen an sich.»

Eine solche Erklärung zeichnete klar den Charakter des Prozesses.

Man wusste, dass Sacco und Vanzetti, die zwei Idealisten, nie und nimmer einen Raubmord begehen konnten, aber wer der Schuldige oder die Schuldigen waren, wusste lange Jahre niemand. Dann — dann kam als eine Bombe die Lösung: Im Oktober 1926 gestand der Gewohnheitsverbrecher Celestino Madeiros dass er Mitglied jener Räuberbande gewesen, die alle Bankräubereien und Mordüberfälle im Jahre 1919 und 1920 in Massachusetts verübt hatte. Er gestand weiter, dass er selbst Mitschuldiger gewesen sei an dem Verbrechen, für welches Sacco und Vanzetti verurteilt worden waren. Sein Geständnis ist zeugenfest, ist zu Protokoll genommen. Kein Schatten von Zweifel besteht, dass dies die Wahrheit ist. Trotzdem also, trotzdem wagt «im Lande Gottes», Amerika», in letzter Instanz, der Oberste Gerichtshof zum zweiten Male Sacco und Vanzetti zum Tode zu verurteilen.

Am 10 Juli sollte die Vollstreckung vollzogen werden, in letzter Stunde wurde die Vollstreckung bis zum 11 August verschoben, um dann noch einmal bis zum 22 August verschoben zu werden. Am 23 August 1927 einige Minuten. nach Mitter nacht wurden trotz des Protestes fast der ganzen Welt, unsere

Ein Opfer nach der Ermordung!

beiden Freunde, die Anarchisten Nicolau Sacco und Bartholomeu Vanzetti von den christlichen Mörderne Nord-Amerikas ermordet.

Fluch diesen Gesindel!!

Rache für diese Tat!

Das soll unser Gelöbniss sein.

Bykottiert alle Produkte! Kauft keine Waren, welche in Nord-Amerika hergestellt sind.

Politische Rundschau.

Es hat dem Anschein als ob es dem gemeinsamen Anstrengungen der nord-amerikanischen, englischen und russischen Staatstyrannen gelingt, der chinesischen Volksbewegung das Genick um zu drehen. Was der eine nicht durch brutale Gewalt oder Bestechung, das versucht der dritte durch Verrat.

Auch in Wien hat die Reaktion, durch den Verrat der sogenannten Arbeiterführer — einen Entscheidungsieg über das Proletariat errungen. Mehr denn 80 Proletarierleichen bedeckten die Strassen von Wien, mehr denn 200 Arbeiter sind verhaftet, und die Schattendorfer Frontkämpfermörder? die Richter? die Herrn Arbeiterführer? christlichen und sozialdemokratischen Regierungsmenschen? diese Canaillen leben und gehen frei aus.

In Deutschland bereitet man ein verschärftes Strafgesetz, natürlich nur gegen die Arbeiterklasse vor. Es soll dem revolutionären Proleten die letzten Reste von Bewegungsfreiheit genommen werden. Der linke Flügel der Kommunisten will wieder mit denen, welche in Russland die Diktatur aus über — Frieden machen.

In Frankreich, in der Schweitz, in Deutschland, Schweden, England, Japan und in anderen Staaten hat das Proletariat in unzählbarer Masse gegen die Hinrichtung von Sacco u Vanzetti protestiert, an vielen Orten wie in Paris — Genf—Leipzig—Tokio—Chicago, usw. gab es viele Tote und Verhaftete! Die Polizei als Büttel des Capitals stellte sich überall als Schutz vor das nord amerikanische Capital. Das Capital und seine Schützer sind International. Die Leichen von Sacco u Vanzetti sind am 28—8. in Boston verbrant. An der Demonstration beteiligten sich über . . . 50000 Personen.

Versammlungen.

Am 6 7. 27. trafen sich in Lokal, Rua do Parque 74. 6 Arbeiter um die Diskussion Gruppe des Soz. Arb. Vereins wieder neu aufleben zu lassen, am 13. waren es 12 und am 21. 14, welche sich einigten, jeden Donnerstag abend 8 1/2 Uhr in Lokal Rua do Parque 74 einen Diskussionsabend abzuhalten. Statuten wurden nicht anerkannt, ein regelmässiger Beitrag wurde nicht fest gelegt. Alle Unkosten werden durch Umlage fest gestellt, und gleichmässig getragen.

In den Sitzungen vom 4. und 11. 8. sprach über Physiokrati und Freiwirtschaft der Direcktor der neuen Genossenschaftsbank Herr Lekebusch. An der freien Aussprache, die den Ausführungen des Vortragenden folgten beteiligten sich fast alle Anwesende. Das Resultat der Aussprache kann man kurz zusammen fassen. Die Anwesenden erkennen, in den Bestrebungen der Physiokraten nicht die Möglichkeit, eine Befreiung der Menschheit, vom Kapitalismus herbeizuführen. Immerhin kann die Taktik der Freiwirtschaftler als ein Mittel zum Zweck betrachtet werden, und findet die Unterstützung der Anwesenden.

Am 18 8. sprach Fr. Kniestedt über Sacco und Vanzetti und moderne Justitz Einstimmig protestierte man gegen die Justitz von Nord-Amerika wie überhaupt gegen jeden Justitz-Willkür-Akt, gegen jede Klassenjustitz.

Am 25-8. waren geschäftlige Angelegenheiten zu verhandeln. Beschlossen wurde die Biblioteck des Vereins aus zubauen, die Mittel sollen durch einige Theaterabende u s. w beschafft werden. Am 8.9.27 abens 8 1/2 Uhr spricht im Vereinslokal Rua do Parque 74 Kamerad J. Gaiser über unsere Stellung zum heutigen Russland.

Leser des «Der freie Arbeiter» wir hoffen das ihr in dieser Sitzung erscheint. Es ist notwendig das die deutschsprechenden Arbeiter ihr Wissen bereichern, um der Reaktion entgegen treten zu können

SOZIALES

Es vergeht fast keine Woche, in der nicht Arbeiter zu uns kommen und sich über das Verhalten des einen Besitzer der Firma Kirchner und Comp.—Kirchner — beklagen. Diese Firma betreibt in der Rua Vol. da Patria eine Mechanische Werkstatt Die Arbeiter erklaeren das die Behandlung, die dieser Mann allen Arbeitern zu teil werden laest aller Beschreibung spottet. Es wird behauptet das man in diesem Betriebe versucht um möglichst schnell reich zu werden, den Arbeiter das Fell lebendig vom Leibe zu ziehen. Den Arbeitern ist zu raten, organisiert euch! Schliesst euch eurem Syndikat an, dann werden auch dem Ausbeuter Kirchner die Flügel gestutzt

* * *

Kirchliche Kunst von P. Alegre und wie sie gemacht wird.

Ein Kunstmaler den man unter allan möglichen Versprechungen von Deutschland nach hier hat kommen lassen, beschwert sich über das Geschäftsgebaren der Firma Henrique Rüdiger Atelier für christliche Kultur Porto Alegre. Wier koennen auf diese Beschwerden, welche fast jeden Tag über diverse hisiege Grössen bei uns einlaufen nicht näher eingehen der Raum unseres Blattes ist zu anderen Zwecken da. Doch einiges wird unseren Lesern interessieren. Es wird behauptet das diese Firma auf echt gewissenloser Art ihre kirchliche Kunst aus dem Mark ihrer Arbeiter herausschindet, das den Arbeitern ihr Lohn nicht gezahlt wird, zum Beispiel dem Schreiber schuldet man 260 Miir die Modelle, fuer welche die Firma hier Prämien erhielt und andere werden, aus Kataloge von deutschen Firmen, und aufgekauften Muttergottes und Jesus figuren zusammen gestohlen, usw.

Das nennt sich hier in P. Alegre kirchliche Kunst.

Der Freie Arbeiter erscheint immer am letzten jedes Monats 8seitig. Von dieser N. sind ein Teil 4seitig als Propaganda N. verteilt.

Arbeiter! Denkende Männer! Lest den «Der Freie Arbeiter».

Verschieden Zusendungen, auch Antwort an Zieger in der nächsten No.

Drei Regierungen.

Seit dem Siege des Kuo Ming Tang Krieges, welcher sich in der Besetzung von Shanghai und Nanking zeigte, hat sich die Macht Mittel-Chinas sehr befestigt. Marschall Tschian Kai Schek ist tatsächlicher Diktator der Kuo Ming Tang über Krieg und Politik. Aber nicht wie Mussolini. Er präsentiert sich selbst als der wahre Führer der nationalen Revolution. Andererseits bemühen sich die chinesischen Bolschewisten, dem Verlangen Borodins zufolge, durch Betrug alle politischen Stellen, die Mittelpartei und nationale Regierung zu besetzen. Die Bolschewiki haben die Absicht in fünf Monaten von April ab gerechnet die wahren Anhänger der Kuo Ming Tang-Partei aus den politischen und militärischen Stellen zu verjagen, selbst in den Besitz der politischen Macht zu gelangen und aus China einen bolschewistichen Staat zu machen. In den Gewerkschaften der Industrie und Landarbeiter vertreiben die Bolschewisten die Kuo Ming Tang ganz, kontrollieren dieselben in jeder Beziehung und benützen sie als Mittel zur Erlangung zukünftiger politischer Autorität. Die Arbeiterschaft bewaffnet sie, jedoch im Interesse des Bolschewismus. Diesen offensichtlichen Betrug hat die Kuo Ming Tang erkannt.

Seit Mitte April handeln und agitieren die Bolschewisten ganz so wie sie wollen, in der Mittelpartei und nationalen Regierung. Sie bombardieren die Kuo Ming Tang mit der Phrase der «Gegenrevolution», vertreiben die aufrichtigen Anhänger dieser Partei und hindern die Entwicklung der nationalen Revolution. Sie geben nicht an alle Waffen, aber wenn eine Stadt eingenommen wird, so wird sie so schnell als möglich von den Bolschewisten besetzt. Die militärischen Führer der Kuo Ming Tang — der Chef dieser Gruppen ist Marschall Tschian Kai Schek — mit der wirklichen Kuo Ming Tang Partei — die Führer sind Wu-Tse-Hei, Li-Schek Tschen (zwei Anarchisten und berühmte Wissenschaftler) und Tsan-Yuan-Pwei (Präsident der nationalen Pekinger Universität) begannen die Bewegung gegen den Bolschewismus. Ausser den Provinzen Hupeh und Hunau, den Hochburgen der Bolschewiki, sind alle übrigen Provinzen und Grossstädte von den Bolschewisten unterdrückt worden. Die von den Bolschewisten kontrollierten Industrie- und Landarbeiter Organisationen sind in Reorganisation begriffen, und die Bewaffnung der Arbeiter rueckgängig gemacht und beseitigt.

Das Gemetzel zwischen der Bolschewistischen Partei und der Kuo Ming Tang ueberflutet die Volksmassen Chinas. Werden sie endlich erwachen? Heute ist neben der Pekinger reaktionären Regierung die bolschewistische Regisrung in Wuchang (Provinz Hupeh) und die Kuo Ming Tang Regierung in Nanking (Provinz Kiangsu) vorhanden.

Drei Regierungen also!

Lu Chien Bo.

Eine electrische Hinrichtung!

Um 11 Uhr sagte der Direktor mit leiser Stimme: „Sie werden hiermit eingeladen, als gesetzliche Zeugen der Hinrichtung von John Rys und John Emiletta beizuwohnen. Die Wärter werden Sie zum Totenhaus begleiten."

In der Mitte des Raumes stand ein Stuhl mit Drähten, die vom Boden unter einen Teppich führten, und mit vielen, vielen Riemen. Das war der elektrische Stuhl, der Gebetsstuhl, am Boden befestigt mit stählernen Zähnen und Klauen.

Fünf oder sechs Wärter, gewaltige, kräftige Kerle, kamen und stellten sich um den Stuhl auf. Sie standen starr wie Marmorbilder, die Augen halb geschlossen, als ob sie hindern wollten, dass Mitleid sie befalle, Sie standen mit verschränkten Armen da wie Metzger, die auf ihr Opfer warten. Da kamen drei Aerzte und der Exekutionsbeamte, ein Mann, der überarbeitet und nervös erschien; er fühlte und fingerte an dem elektrischen Schalter herum.

Meine Augen waren auf die Tür geheftet, durch die einer der jungen Menschen jetzt eintreten musste. Jeder einzelne in diesem Menschenschlachthaus blickte unverwandt auf diese Tür, besonders die Wärter, die auf ihr Opfer lauerten. Und dann erschien plötzlich einer der Pilger zu diesem Stuhl in der Tür, John Emiletta, ein langer, hagerer, geistesschwach aussehender Mensch von zwanzig und einigen Jahren.

Er zögerte für den Bruchteil einer Sekunde, dann führte ihn ein Wärter, der ihn am rechten Arm gepackt hielt, zum Stuhl hin. Des Jungen Körper erbebte, als er sich langsam niedersetzte. Er sah aus, als wäre er hundsmüde, ganz erschöpft, und benahm sich, als sob er nicht wüsste, was er tue, und ich behaupte: er wusste auch nicht, was er tat.

Die Wärter fingen an, ihn festzuschnallen. Da sah ich ihm ins Gesicht. O Gott! Niemals werde ich diesen Augenblick vergessen und wenn ich Jahrmillionen lebte. Ich sass gerade vor ihm, nicht weiter als vier Meter entfernt, so dass ich jede Bewegung beobachten konnte, die sich in seinen Zügen malte. Es war das Gesichte eines menschlichen Wesens, das stumm wurde vor Entsetzen, gelähmt im Gedanken an das grausige Gespenst des Todes.

Ein Priester stand links von ihm und sprach ein Kapitel aus irgendeinem Evangelium. Hier stand die Religion Christi im Dienst der bürgerlichen Phrase. Hier standen Menschen als Vollzugsorgane der Gesellschaft und bereiteten den Mord eines Menschen vor, weil dieser getötet hatte. Ich dachte unwillkürlich an das fünfte Gebot. Indessen schnürten

Die letzten Nachrichten sagen das Marschall-Tschian Kai Tang zurück getretten ist, und China verläst. Es ist den Bolschewisten gelungen diese Volkserhebung zu verraten.

Der Wettlauf der Rüstungen

Während der Völkerbund über den Abbau der Rüstungen berät, rüsten zur selben Zeit seine Mitglieder so schnell sie nur können. Die Englische Flotten Autoritaeten bauen Kreuzer mit weit grösserer Bewaffnung, als sie je gehabt haben und die Vereinigten Staaten tun dasselbe. Die französischen Flotten Ausgaben werden naechstes Jahr die grössten sein, seit Kriegsschluss; sie sind vorgesehen mit . . . . . 2 550 000 000 Francs, gegen 1 800 000 000 fr. für dieses Jahr. Natuerlich beeilt sich Mossolini, dieselbe Haltung einzunehmen. „Der Geist von Locarno", meinte er in der italienischen Kammer, „hat sich in Wohlgefallen aufgelöst. Alles rüstet. Italien muss rüsten. Unsere militärische Rüstung muss nach Möglichkeit vervollkommnet werden. Italien muss die Bewaffnung für fünf Millionen Mann haben und Flugzeuge, um die Sonne verdunkeln zu können." Mussolini sagt nur das gerade heraus, was die Beherrscher anderer Völker fuer sich behalten. Der Geist der Furcht, welcher sie alle in die Tragödie von 1914 trieb, beherrscht sie noch, und wenn wir nicht alle erwachen und uns der Gefahren welche alle Nationen bedrohen, gewärtig werden, wird sich diese Tragödie wiederholen und zwar in verwuestenderem Ausmass, als die erstere. Wir sollten den Krieg nicht durch blosse Agitation verhindern wollen. Die herrschende Klasse eines jeden Landes ist die ausbeutende Klasse. Wir erlauben ihr uns zu berauben und mit dem Reichtum, den wir schaffen unterhalten sie Armeen und Flotten, welche zur Ausbeutung und Beraubung anderer Nationen dienen sollen. Wenn unsere Unterdrücker sich darueber streiten, wer von ihnen dieses oder jenes Volk ausbeuten soll, oder wie dieser oder jener Raub verteilt werden soll, werden wir als Kanonenfutter gebraucht. Um daher Kriege zu verhindern, muessen wir unsere Ausbeutung vorerst verhindern um die anderer verhindern zu können.

Aus dem „freien" Amerika

Man hat neun Sommerlager gegründet, von denen das von New York State allein zwanzigtausend Mann beher-

---

die Wärter den jungen Menschen an den Stuhl. Die Elektroden wurden an seiner bleichen, weissen Haut befestigt; auf dem Boden, direkt neben dem Stuhl, lag ein elektrisches Kabel; dieses wurde verbunden mit dem Schaltbrett links vom Stuhl. Der Wärter langte nach dem andern Ende und steckte es an die Kappe, die auf das Haupt des Opfers gezogen wurde. Dann setzte man ihm eine schwarze Maske auf das Gesicht, so dass gerade noch die Lippen zu sehen waren, Lippen, die unter der schwarzen Maske gespensterhaft grinsten. Ueber das Zimmer des Todes fiel ein angstvolles Schweigen; Sekunden dehnten sich zu Stunden, Minuten wurden zu Ewigkeiten, bis der beamtete Mörder die Haube mit dem tropfenden Schwamm auf dem Haupt des Verurteilten anbrachte. Der Schwamm, wohlverstanden, befindet sich auf der Innenseite der Haube, und er dient einem guten Zweck. Er hilft dass das Opfer durch den Strom lebend gekocht wird!

Emiettas Glieder bebten. Seine Hände, die widerstandslos über die Stuhllehnen hingen, flogen auf und nieder, wie die Hände eines von Sinnen Gekommenen, eines von Gift Berauschten. Der Priester fuhr fort, sein letztes Gebet zu sprechen...

Der Doktor in der Ecke fingerte an einer Stoppuhr, deren Ticken wie Hammerschläge hörbar war. Tick, tick, tick — und das geisterhafte Grinsen hinter der Totenmaske. Sobald Emiletta fertig angebunden war, gab der andere Doktor, der vor dem Stuhl stand, dem Mann vom Schaltbrett ein Zeichen: der legale Mörder schaltete den Strom ein.

Im selben Augenblick schlugen die losen Finger krampfartig ineinander. Die Adern begannen langsam zu schwellen, bis zu einer enormen Ausdehnung, dass ich dachte, sie würden bersten. Das Grinsen verschwand. Der Körper reckte sich gerade in dem Stuhl empor, der Schweiss strömte buchstäblich heraus aus den Poren der Haut. Der Strom brachte das ganze Innere dieses verdammten Menschen zum Kochen und das Geräusch des Stromes erinnerte mich an das Braten eines Beefsteaks in einem heissen Ofen.

Es zischte und knisterte, heulte und summte von 2000 Volt und 8 Ampere, die durch den ganzen Körper hindurchrasten; sie lähmten das Herz und das ganze Nervensystem, sie bewirkten das, was die Medizin Hämolyse nennt, die völlige Zerstörung der Blutkörperchen.

Als ich hinschaute und auf das zischende Geräusch hörte, durchfuhr mich eine Welle der Empörungn und ich wollt schreien: Halt! In Gottes Namen haltet ein, ihr kocht ja diesen Menschen bei lebendigem Leib!

Ein Fieber des Abscheues durchschütterte

bergen kann, in denen junge Leute 30 Tage militärisch gedrillt werden sollen Sämtliche Kosten trägt «Onkel Sam.» Es wird erklärt, dass nicht in erster Linie der militärische Zweck steht, sondern die Erziehung einer guten Staatsbürgerschaft Als bestes Mittel zur Erziehung von gesunden Körpern und gehorsamen Geistern betrachtet man den Drill in Uniformen, mit dem Schiessausbildung und Unterricht in militärischer Taktik verbunden wird. Ueberall in Amerika, dürfen natürlich die Diener im Herrn nicht fehlen. Ganze Schwärme davon bevölkern die Lager. Fechtet mit Gott, fechtet !» «Vorwärts, christliche Soldaten, der Gott der Schachten wacht über die, welche gerüstet sind, er verbirgt sein Schwert nur, um Schrapnellen und Giftgasen Platz zu machen !» Amerikanische Jungens müssen belehrt werden, das Uebel zu bekämpfen mit allen Waffen und wenn sie der Teufel erfunden hat!»

Natürlich erfolgt die Ausbildung nur für einen Verteidigungs rieg. Aber die Jugend wird belehrt, dass ein Verteidigungskrieg in jedem Teil der Welt stattfinden könnte Denn die Verteidigung des Vaterlandes bestehe nicht nur in der Verteidigung der Heimat, sondern in erster Linie in Verteidigung der Flagge. (Wenn man das Geheimzeichen „Vaterland" mit Kapital, oder investiertem Kapital ersetzt, sieht man Logik). Genaue Vorschriften über einen Flaggenkult sind bekanntgegeben Die Ehrenbezeugungen ihr gegenüber sind bis ins Kleinste geregelt. Sie soll morgens schnell gehisst und abends langsam heruntergelassen werden. Wenn sie unbrauchbar geworden ist, soll sie unter feierlichen Zeremonien verbrannt werden.

Die Hochschulstudenten werden zu diesem Drill gezwungen. Captain Timmermann, captain der O io R. O. T. C wurde entlassen. weil er die Zwangsausbildung kritisierte. Von der Minnesota Universität wurden 38 Studenten vertrieben, weil sie die Teilnahme an dem Zwangs Drill verweigerten. Die Universität vertritt den Standpunkt, dass sie nicht einmal die Gebühren zurückzuerstatten braucht; Studenten gegenüber, die den Militärdienst verweigern.

Der Freie Arbeiter
O Syndicalista — O Libertario
A Plebe — S. Paulo
zu haben
LIVRARIA INTERNACIONAL
Rua Vol. da Patria 1201
AGENCIA ROSARIO
Rua 24 de Maio 9 C
A. MANNA — Floresta 922

mich vom Kopf bis zum Fuss. Etwa zwanzig Sekunden floss der Strom durch den Körper, und als er abgestellt wurde, entrang sich mir ein Seufzer der Erleichterung — ein Zeuge neben mir brauchte: „Jesus, das ist entsetzlich!" Ein anderer, gerade hinter meinem Rücken, fiel in Ohnmacht, ein weiterer begann zu erbrechen...

Zwei Wärter gingen auf den Stuhl zu, lösten die Riemen. Einer von ihnen nahm ein Handtuch auf und wischte die Ströme von Schweiss von seiner Brust und den Speichel, der aus seinem Munde herausfloss. Der Doktor befühlte seine Kehle, setzte dann das Stethoskop an die Brust und horchte. Das Herz schlug noch immer, zumindest muss ich es voraussetzen, denn sie schnallten ihn erneut an, traten zurück und gaben das Zeichen, den Strom erneut einzuschalten.

Wieder drehte der Mörder den Strom an, und im gleichen Augenblick zuckte Emilettas Koerper empor, als ob er mit übermenschlicher Kraft versuchen wollte, aus dem Stuhl herauszukommen. Stärker als beim erstenmal wurde sein Koerper geschüttelt; bei der ersten Ladung war er noch straff, voll von Lebens-und Willenskraft. Er war dem Tode so nahe, als die zweite Ladung krachend durch seinen Körper fuhr, dass er sich nicht mehr widersetzen konnte; und so wurde der halbtote Koerper fast aus dem Stuhle geworfen, als sie ihm zum zweitenmal den Saft eingaben. Die Gurten ächzten und kreischten, der Stuhl zitterte unter dem sich werfenden Koerper! Nie hat mich solches Entsetzen gepackt, als beim Anblick dieses halbtote Menschen, der versuchte, sich von dem Stuhle freizumachen.

Dampf stieg auf von seinem Kopf und den entbloessten Knien, die sich blau und schwarz färbten. Die Lippen, die im Augenblick zuvor so grässlich grinsten, wurden schwarz, und schwerer Schaum kam zwischen ihnen hervor, floss ueber die schwarze Maske; ein Anblick von schauerlichem Kontrast.

Der Strom heulte und summte noch einmal zwanzig Sekunden oder länger, bis der Doktor ein Zeichen zum Abstellen gab. Wieder wurden die Riemen geloest, wieder horchte der Doktor am Stethoskop. Nach einer Minute drehte er sich um, und mit dem Gesicht zu den Zeugen gewendet, sagt er mit vollkommen gleichgueltiger und unechter Miene: „Ich erkläre diesen Mann fuer tot!"

Die Gesellen loesten darauf auch die uebrigen Gurte und die Elektroden. Der amtliche Moerder trat vom Schaltbrett zurueck, zog den Draht heraus und hing ihn mitsamt der Kappe ueber dem Haupte des Opfers auf. Als er die Haube vom Gesichte gezogen hatte.. mein Gott, was fuer ein Antlitz musste ich sehen!

Wenn ich ein Meister der Sprach wäre,

Internationaler Kriegsdienstverweigerer-Kongress.

Wie uns von Amsterdam mitgeteilt wird, hatt am 21. und 22. Mai 1927 dort ein internationaler Kongress der Kriegsdienstverweigerer stattgefunden. Ob dieser Kongress vom internationalen Antimilitaristen Buero oder von der Kriegsdienstgegner-Internationale ausgeht, ist uns zur Stunde noch unbekannt. Innerhalb weniger Wochen will dass einberufende Komitee nähere Mitteilungen aeussern. Vorlaeufig kann jeder absolute Kriegsdienstgegner sich an diese Adresse wenden: M. Jonkman, Amsterdam (Nassaukade 149), Holland.

Dienstverweigerung.

IAP. In Gefaengnissen befinden sich nach den Mitteilungen der IdK folgende Zahlen Kriegsdienstverweigerer: Polen 100 Finnland 1, Holland 23 Belgien 1, Tschechoslowakei 3, Russland 11 namentlich bekannte und mehrere andere, von denen nichts weiteres bekannt ist.

Die Kameraden in allen Laendern werden gebeten, uns ueber diese Dinge auf dem laufenden zu halten!

Ein verdientes Ende.

Der Erfinder des furchtbaren Sprengstoffes Melinit. Ingenieur Turpin ist in Paris, im Alter von 79 Jahren gestorben. Turpin lebte zuletzt in groesster Not und voelliger Verbitterung Sein ganzes Leben war ein Kampf gegen das franzoesische Kriegsministerium das seine Erfindungen zwar benuetzte ihn aber um allen materiellen Gewinn brachte. Uns erfuellt dies nur mit Genugtuung, denn der Erfinder des Milinimit hat, indem er seine Erfindung einem Staat zur Verfuegung stellte, diese direkt gegen die Menschheit gekehrt. Wengstens empfand er am eigenen Leib, welch ein Gerechtigkeitsfator der Staat ist, dem der Erfinder sein Mittel zur Massenvernichtung des Menschen und Gesellschaftslebens uebergab.

Eine Kulturtat.

In Bromberg haben 300 Straeflinge gemeutert und dabei das Gefaengnis teilweise zerstoert. Schade, dass es ihnen nicht gelang, es voellig dem Erdboden gleich zumachen. Wann werden die Arbeiter begreifen, dass es gilt, diese Bastillen der nutzlosen Grausamkeit und Verrohung, diese Zuchtstätten des Verbrechens zu schleifen, statt zu erbauen?

---

ich koennte nicht beginnen, mit Worten ein Bild zu geben — ein Bild, das jemanden instand setzte, sich das Furchtbare zu vergegenwärtigen. Nur etwas kann ich hervorheben, und muss das uebrige der Einbildungskraft des Lesers ueberlassen.

Ueber alles fielen mir ins Auge die Spuren des Todeskampfes; es war der bei weitem martervollste Ausdruck im Gesicht eines menschlichen Wesens, den ich je gesehen. Die Halsadern waren verdoppelt und in Knoten zusammengedreht, ebenso die Muskeln und Sehnen. Der Nacken war hoch aufgeschwollen — in geradezu menschenunähnlicher Weise — und beiden Seiten des Halses zeigten Brandstellen.

Der Kopf fiel schlaff auf die rechte Schulter herab die Zunge hing aus einem Mundwinkel heraus, an ihr herunter rann ein kleiner Blutbach Wahrscheinlich hatte er sie entzwei gebissen, als der Strom das erstemal durch seinen Körper fuhr. Die Temperatur seines Körpers betrug 137 Fahrenheit (58 3 Celsius).

Nach ihm kam Jo n Rys daran, ein Junge von neunzehn Jahren. Voran ging der Priester mit schwankenden Schritten: «Ich bin die Auferstehung und das Leben», murmelte der Priester, doch mit gebrochener Stimme. Ihm folgte der Junge, er sah die Zeugen mit festem Blick an, in der Hand hielt er ein hölzernes Kruzifix ein armselig Ding, das hastig von einem anderen Gefangenen gemacht worden war. Er nahm dieses Symbol der Liebe und Vergebung mit, die er in jener Welt zu finden hoffte, da er sie in dieser nicht gefunden hatte.

Die Wärter führten ihn an den Stuhl und er setzte sich auch willig hinein wie einer, der ausgekämpft hat und krank geworden ist im Kampfe mit dem Leben.

Dann aber wurde der Junge von Angst gepackt. Langsam begannen sich seine Augen mit Tränen zu füllen, die die Kappe herunter über das Gesicht liefen, seine Lippen zitterten wahrscheinlich betete er. Des Doktors Uhr tickte mit Hammerschlägen. Er gab das Zeichen, und noch einmal fuhr der Strom mit Zischen in eines Menschen Körper ein. Der Körper reckte sich, und auf einmal hörte man die Stimme des Priesters, die das Heulen des Stromes überschrie: «Mutter Gottes, bitte für ihn. Mutter Gottes, bitte für ihn.» Zwanzig Sekunden lang kroch ein Wölkchen von Rauch heraus aus der Haube, der «Saft» verzehrte das Haupt seines Opfers. Es roch nach verbranntem Fleische im Raume, mir wurde übel, ich schloss die Augen..

«Ich erkläre diesen Mann für tot!» riss mich die kalte, harte, gleichgültige Doktorstimme aus meiner Betäubung.

John W. Gray

in «New York Evening Graphic».